



Außenansicht Supermarkt © Markus Lanz

TEILSRAIN WÖRTHSEE OBEN WOHNEN, UNTEN EINKAUFEN

Region:
München

Standort:
Würthsee

Fertigstellung:
2023

Architektur:
Hermann Kaufmann Architekten und Huß Kühfuss Schühle
Architekten,
Schwarzach / München

Bauherr/Bauherrin:
Max von Bredow Baukultur GmbH,
Kolbermoor

Freiraumplanung:
TERRABIOTA Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH,
Starnberg

Weitere Projektbeteiligte
Planungskooperation: HK Architekten, HKS Architekten, Hubert
Anneser, GAPP Projektsteuerung und Architektur; Statik: a.k.a
ingenieure - Beck Hintermann v. Kameke Partnerschaft mbB; HLSE:
IBIG Ingenieurbüro Ingo Geib; Bauphysik: Hooek & Partner
Sachverständige; Bauleitung: GAPP GmbH und Ingenieurbüro
Neuner und Niedermayer; Stadtplaner: TERRABIOTA
Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH; Brandschutz: FIRE
& TIMBER .ING GmbH

Entgegen der gängigen Herangehensweise, Gewerbe und Wohnen zu trennen, werden in Würthsee im nördlichen Landkreis Starnberg, in zentraler Lage Wohnen, Einkaufen und Stellplätze mit einem kleinen Fußabdruck von 1.300 qm in einem Gebäude vereint. Dies gelingt durch die geschickte Einbindung des Gebäudes in die Hanglage des Grundstücks und die Verteilung der Supermarktnebenräume auf das Obergeschoss und Untergeschoss. Die Form des Gebäudes folgt der Funktion. Auf einem in den Hang hineingeschobenen Sockel sitzt ein Holzbaukörper – der Laden – und auf diesem leicht versetzt das Wohngeschoss mit 21 Ein- und Zweizimmerwohnungen von ca. 28 bis 63 qm. Dieser krägt dreiseitig aus und staffelt sich im Norden zurück. So wird der Baukörper gegliedert, orientiert sich an ortsüblichen Gebäudehöhen und ermöglicht gedeckte Eingangsbereiche sowie vorgelagerte Dachterrassen. Gemeinschaftsflächen ergänzen die Wohnräume sinnvoll.

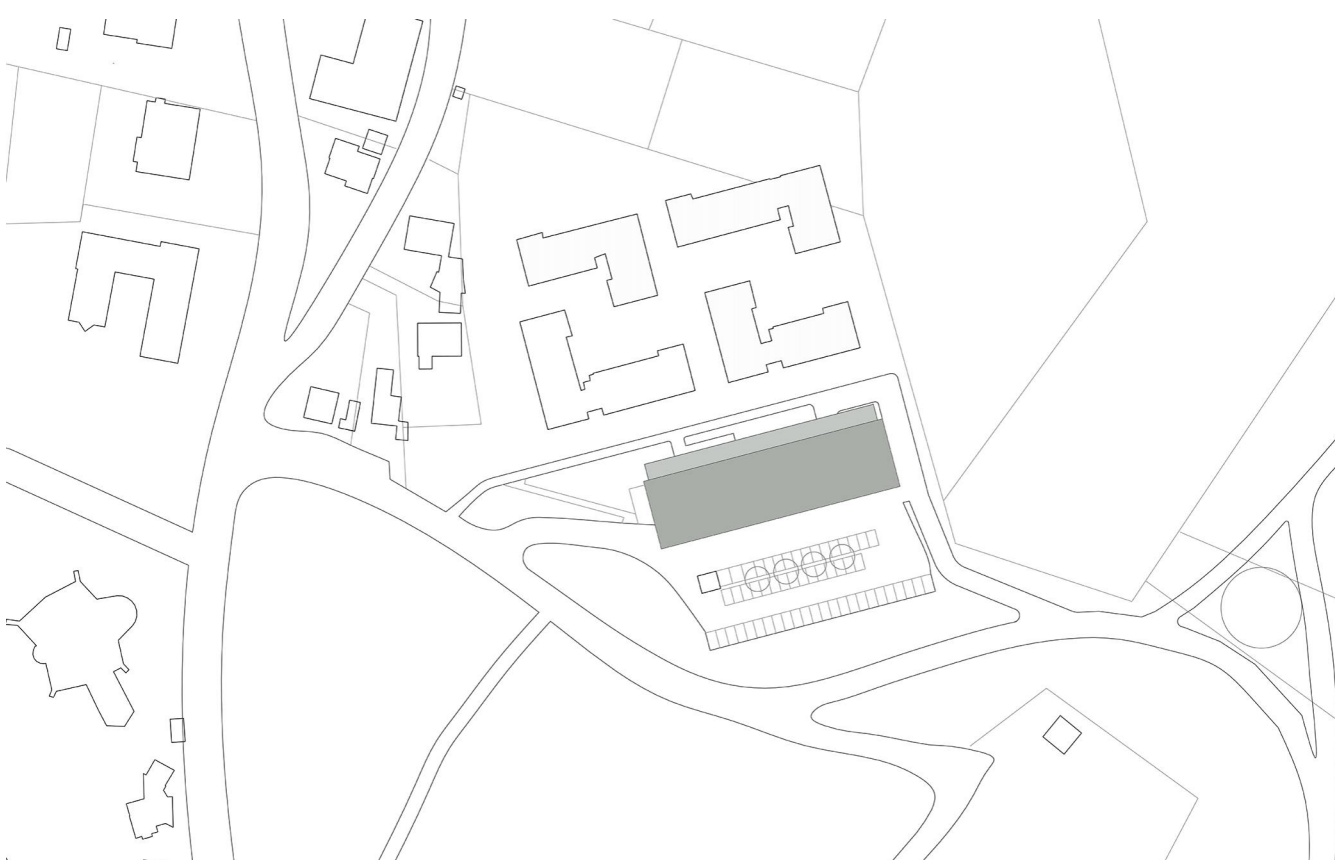
Die Marktfassade ist mit einer feinen Lattung aus Naturholz verschalt, in die ein Oberlichtband integriert ist. Die Wohnungen im Obergeschoss sind in reiner Holzbauweise entwickelt. Hier findet Holz in natürlicher Vergrauung Anwendung, typisch für die traditionellen Zweckbauten der Region. Das verwendete Holz speichert 380 Tonnen CO₂. Zusätzliche Synergien entstehen durch die Nutzung der Abwärme des Marktes, um im gesamten Gebäude Energie zu sparen.



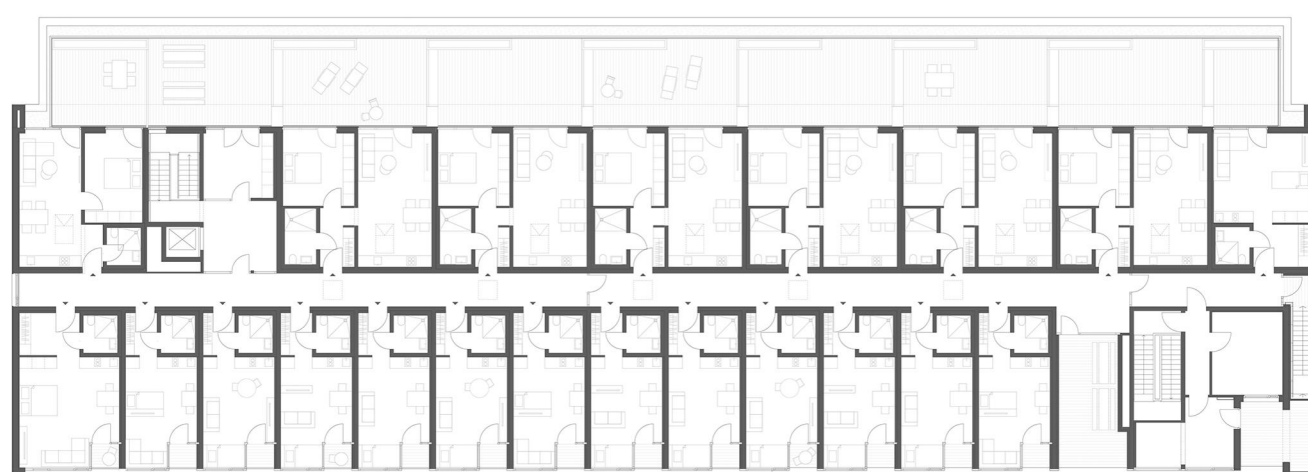
Außenansicht © Markus Lanz



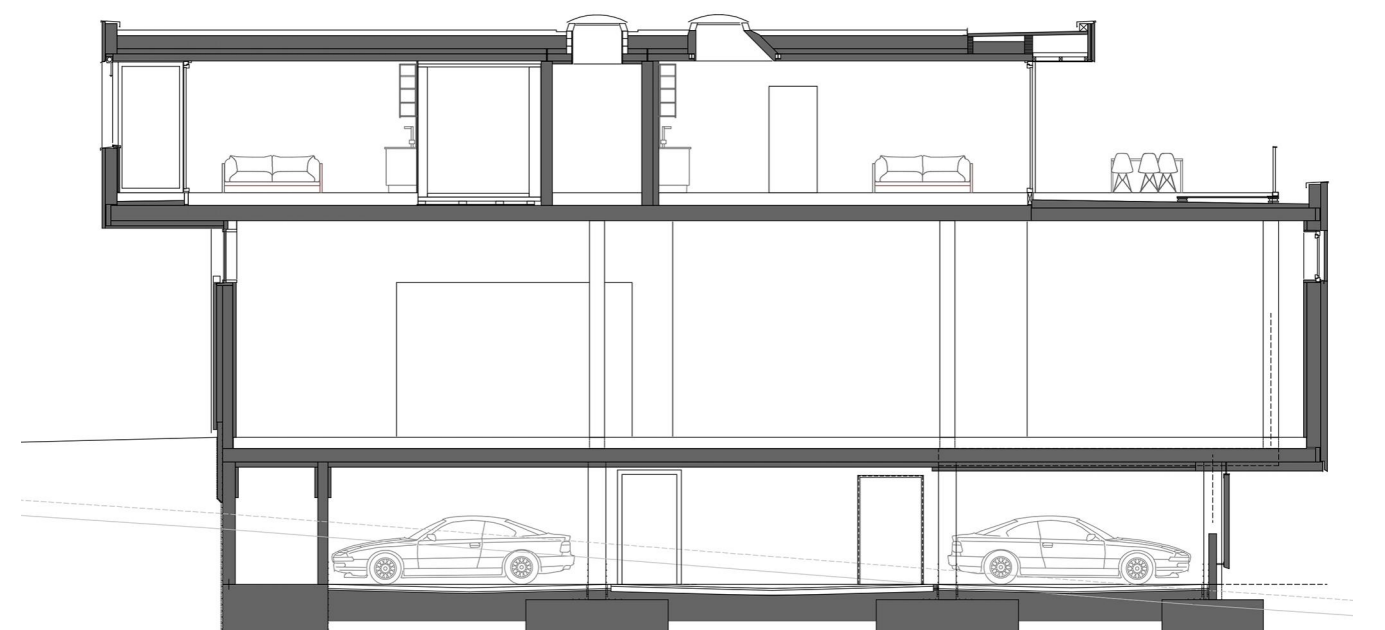
Starterwohnung mit Blick ins Grüne © Markus Lanz



Lageplan © HK - Architekten



Grundriss OG © HKS - Architekten



Schnitt © HKS - Architekten